

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 251.

Halle, Mittwoch den 27. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 26. October 10 Uhr 44 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 26. October 11 Uhr 33 Min. Vorm.  
Berlin, d. 26. Oct. Vorm. In den heutigen Separat-sitzungen des Herrenhauses und des Abgeordneten-hauses wurde eine Allerhöchste Botschaft eingebracht, nach welcher der Prinz-Regent nunmehr den nach Artikel 58 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Eid vor den vereinigten Häusern abliefern werde.  
Die Botschaft fördert zu dieser feierlichen Handlung, welcher unmittelbar der Landtagschluss folgt, beide Landtagshäuser auf, heute Dienstag 1 Uhr, im Königlichen Residenzschlosse zusammen zu treten.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. October. Die heutige zweite vereinigte Sitzung beider Häuser (deren Resultat wir bereits durch eine telegr. Depesche in einer großen Anzahl Exemplare der gestr. Nr. mitgetheilt) begann 11 1/2 Uhr. Das Präsidium führte Prinz Adolph v. Hohenzollern an. Im Saale nahmen die Mitglieder beider Häuser ihre Plätze wie in der vorigen Sitzung ein. Die Zuhörer-Tribünen waren überfüllt; die Loge des diplomatischen Corps war fast vollständig besetzt und auf der Journalisten-Tribüne die Presse stärker als in irgend einem früheren Falle vertreten. Am Ministertische befand sich das gesammte Staatsministerium.

Auf der Tagesordnung stand der Bericht der vereinigten Kommission beider Häuser über die Allerhöchste Botschaft vom 20. October. Der Berichterstatter Dr. Homyer nahm das Wort und verlas den (gestern auszüglich mitgetheilten) Bericht, welcher mit dem Antrage an die beiden Häuser schließt: die Nothwendigkeit der Regenschaft anzuerkennen.

Präsident: Ich eröffne die Diskussion. — Es hat sich Niemand zum Wort gemeldet. — Ich schliesse die Diskussion. Der Berichterstatter hat das Wort.

Berichterstatter Dr. Homyer: Nach einem so berebten Schweigen geziemt mir zum Schlusse nur Ein Wort. Möge es den vereinigten beiden Häusern gefallen, die Einstimmigkeit und die Einmüthigkeit, mit welcher Ihre Kommission den Antrag eingebracht hat, auch hier bei der Annahme des Antrages folgen zu lassen.

Präsident: Ich ersuche den Schriftführer, den Antrag der Kommission zu verlesen. (Dies geschah.) Ich fordere nunmehr diejenigen, welche den Antrag annehmen wollen, auf, sich zu erheben. (Das gesammte Haus erhob sich.) Der Antrag ist einstimmig angenommen worden.

Präsident: Einstimmig hat die Landesvertretung auf eine Weise einen Beschluß gefaßt, durch welchen sie ihre Pietät, ihre Treue zum Könige ausgesprochen hat. Meine Herren, ich bin mit Stolz von der Ehre erfüllt, den Vorfall in einer solchen Versammlung geführt zu haben. Mit tiefer Bewunderung müssen wir erkennen, daß unser Vaterland von einem solchen vielgeliebten Könige große Gnade empfangen hat. Die Landesvertretung ist von der Liebe und Treue zum Könige durchdrungen; denn was auch in der Brust eines Jeden sich bewegt haben mag, nur Ein Sinn und ein einstimmiges Wort hat Sie belebt. Möge der Allmächtige das Verhältnis hochbezügiger Gesinnung und Treue des Landes zum Könige auf immerdar erhalten. Dann können wir getroßt der Zukunft entgegensehen. Preußen wird dann immer stark sein. (Bravo!) Der Segen des hochseligen verklärten Königs als Vater des Vaterlandes ruht heute sichtbar auf dem Lande. So wie vereint unser vielgeliebter König und unser verehrter Prinz-Regent zu uns gesprochen haben, so lassen Sie uns ihnen vereint ein Lebehoch bringen. Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit der Regent sie leben hoch. (Die Versammlung erhob sich und stimmte dreimal in das Hoch ein.) Ich werde

von dem gefaßten Beschlusse dem Staatsministerium Mittheilung machen.  
Unter Bravos von mehreren Seiten schloß der Präsident um 11 1/2 Uhr die Sitzung.

Obwohl das Herrenhaus am Freitag, allerdings mit sehr geringer Mehrheit, den Antrag auf Erlassung zweier Adressen abgelehnt hat, so ist doch die Absicht auf den Erlass von Adressen noch nicht aufgegeben. An alle Mitglieder des Herrenhauses ist folgende gedruckte Mittheilung erlassen worden: „Für diejenigen Herren Mitglieder des Herrenhauses, welche sich dabei betheiligen wollen, liegen zwei Anschriften 1) an Se. Maj. den König, 2) an Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen, Regenten, am 24., 25. und 26. Octbr., in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends im Konferenzzimmer der Präsidialwohnung des Herrenhauses zur Einsicht und Unterzeichnung offen. Beide Schreiben sollen nach dem Schlusse des Landtags von hier abgehen.“

Nach Beendigung der außerordentlichen Kammeression werden dem Vernehmen nach die sämmtlichen acht Oberpräsidenten der Preussischen Provinzen in Berlin zusammentreten, um Instruktionen in Betreff der Neuwahlen zu empfangen.

In der vergangenen Woche fand hier eine Besprechung behufs der Feststellung eines Berliner Wahlprogramms statt. Derselben wohnten die Chef-Redacteurs der National- und der Spenerischen Zeitung, einer der Redacteurs der Vossischen und ein Mitarbeiter der Volkszeitung, außerdem aber auch u. A. der Buchhändler Dr. Weit und der Professor Sneyd bei. Bis jetzt ist man noch zu keinem bestimmten Resultat gelangt.

Der „Köln. Ztg.“ schreibt man aus Berlin: „Das Organ der liberalen Partei in Elbing, der „Neue Elbinger Anzeiger“, hat die neun Punkte des schlesischen konstitutionellen Wahlprogramms adoptirt. Wie in Elbing, wird eine Verändigung und Einigung der liberalen Fractionen auch in den übrigen Städten der Provinz Preußen erfolgen.“

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ berichtet aus Berlin vom 22. Octbr.: „Folgende Thatsache, welche hinsichtlich der in dem maßgebenden Kreise über einen sehr wichtigen und vielfach ventilirten Punkt herrschenden Auffassung einen Anhaltspunkt gewährt und deshalb von Interesse sein wird, können wir als verbürgt mittheilen: Ein Gensdarm hatte sich von seinem Vorgesetzten Urlaub erbeten, um sich in Gotha mit seiner Braut, einer geschiedenen Frau, trauen zu lassen, weil in seiner Heimath die kirchliche Behörde seinem Vorhaben nicht zu überwindende Hindernisse entgegensetzte. Als jedoch der Zweck bekannt wurde, weshalb der Gensdarm um Urlaub nachgesucht hatte, wurde ihm derselbe wieder entzogen. Die Braut wandte sich in dieser Bedrängnis mit einem Immediatgesuch an den Prinz-Regenten, worauf allerhöchsten Orts die Akten des Scheidungsprozesses eingefordert wurden. Da sich nun herausstellte, daß die Frau durchaus von aller Schuld freigesprochen war, wurde dem Gensdarm ein vierzehntägiger Urlaub mit dem besondern Bemerkten, damit sich derselbe mit seiner Braut trauen lassen könne, ertheilt.“

Nach der „Zeit“ soll zur Uebernahme der Stelle eines Militairgouverneurs der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen, welche bisher der Prinz-Regent inne hatte, der Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen designirt sein und wird derselbe alsdann seinen Wohnsitz im Koblenzer Schlosse nehmen.

Das Sonnabend Mittag ausgegebene October-Heft der „Preussischen Jahrbücher“, welches u. a. zwei längere Artikel über die Regenschaft in Preußen und zu den Wahlen enthält, ist gestern Mittag polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Die Verkehrs-Verhältnisse waren in den drei ersten Quartalen des vergangenen Jahres äußerst günstig, litten aber darauf sehr bedeutend durch die allgemeine Handelskrise, welche ihre Wirkungen auch noch in dieses Jahr hinüber führte. Nichts desto weniger haben sich die Zoll-Einnahmen des Zollvereins nach der erfolgten provisor-

schen Abrechnung im ersten Semester dieses Jahres gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre um 358,298 Thlr., nämlich von 12 910,109 auf 13,268,407 Thlr. und zwar in der Weise gesteigert, daß die Eingangs-Abgaben eine Mehr-Einnahme von 389,052 Thlr., die Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben eine Minder-Einnahme von resp. 19,291 und 11,416 Thlr. brachten. Das Mehr der Eingangs-Abgaben ist durch die gestiegenen Eingangs-Verzollungen bei sämtlichen Vereinststaaten, mit Ausnahme von Sachsen, Württemberg und Braunschweig, herbeigeführt. Von besonderem Einfluß auf die Steigerung der Eingangs-Abgaben war die erhöhte Einfuhr von Rohzucker für vereinstländische Siedereien, von denen die preussischen und hannoverschen ihren Betrieb stark erweitert haben, von Koblenz, für welches ein größerer Begehrt wegen der vergrößerten und vermehrten Hütten- und Walzwerke stattfand, von Kassei, für dessen Bezug günstige Verhältnisse vorhanden und dessen Vorräthe hier vergriffen waren, von groben Eisenwaaren, Gewürzen, Getreide, Hülsenfrüchten, unearbeiteten Kabaokblätter u. c. — Das Sinken der Einnahmen bei dem Ausgangszoll wird im Allgemeinen den Rückwirkungen der vorjährigen Geld- und Handelskrisis auf den Geschäfts-Verkehr zugeschrieben. — Die Minder-Einnahme bei den Durchgangs-Abgaben ist einestheils durch den Einnahme-Ausfall bei Sachsen, der hauptsächlich auf Bezugs-Gefälligkeiten beruhen dürfte, andererseits durch die späte Eröffnung der Schifffahrt und durch den niedrigen den Schifffahrts-Verkehr fördernden Wasserstand herbeigeführt worden.

Der Privatdocent der Theologie an der hiesigen Universität, Lic. Dr. Kämmer, ist, wie die „N. Pr. Z.“ meldet, ausgeschieden, indem er seinen Uebertritt zur katholischen Confession erklärt hat. Er ist der Verfasser des unlängst hier erschienenen Werkes: „die vortridenemisch-katholische Theologie des Reformations-Zeitalters aus den Quellen dargestellt.“

Einer Bekanntmachung der Thüringischen Eisenbahndirection zufolge (s. den Inferattheil uns. Bl.) wird die Werrabahn am 2. November dem allgemeinen Verkehr des Publikums übergeben werden, und zwar zunächst auf der Strecke Eisenach-Koburg-Sonneberg. Die der Vollendung nahe Strecke von Koburg nach Lichtenfels wird ebenfalls bald eröffnet werden. Ueber die vom 2. November ab eröffnete Strecke werden täglich drei Züge hin und her gehen; die Stationen sind: Eisenach, Marktsuhl, Salzungen, Fimmelborn, Wernshausen, Wälfungen, Walldorf, Meinungen, Grimmenthal, Xhemar, Hildburghausen, Eisfeld, Koburg, Deßlau, Neustadt, Sonneberg.

### Frankreich.

Paris, d. 24. Oct. Der Telegraph bringt heute endlich die Nachricht von der Beilegung der französisch-portugiesischen Conflictes, wonach die portugiesische Regierung den Charles Georges zurückgibt und den Capitain Rourel in Freiheit setzt, der von den Gerichten von Mozambique zu zwei Jahren Gefängnis in Eisen verurtheilt worden war. Ueber den Schadenersatz, welcher von der französischen Regierung verlangt worden ist, sagt die Regierungs-Depesche nichts. Eine Privat-Depesche meldet jedoch darüber, daß Portugal sich zur Bezahlung desselben, ohne weitere Hinzuziehung eines Schiedsgerichts, verstanden habe. Zugleich versichert man, daß Portugal keineswegs gutwillig nachgegeben, sondern gegen den Mißbrauch der Gewalt Seitens Frankreichs protestirt habe. Die halboffiziellen französischen Blätter widmen heute Abends der Lösung dieses Streites einige Worte. Sie suchen Portugal darüber zu trösten, daß es den französischen Forderungen nachgegeben hat. Ihre Sprache ist, mit oder ohne Absicht, etwas ironisch. „Die Regierung des Königs Dom Pedro“ — so meint der Constitutionnel — „hat sich keineswegs durch Drohungen einschüchtern lassen, indem sie ihre Colonial-Beamten desavouirte. Ihre Schwäche lag nur in den in Mozambique begangenen Mißbräuchen. Man hat für diese Mißbräuche Genugthuung gegeben, und Portugal bewahrt Frankreich und Europa gegenüber seinen politischen Rang, nachdem es einen so glücklichen Beweis der Gefühle der Eintracht und Einheit gegeben hat, die heute alle Nationen unter sich befehlen sollen.“ Die Patrie spricht sich noch ironischer aus. — Um zu zeigen, welche Rolle England in der portugiesischen Frage spiele, erzählt der hiesige Correspondent des „Nord“, die englische Canal-Flotte habe zwar Befehl erhalten, auszulassen, auch im Lajo sich zu zeigen, doch sie habe zunächst Weisung, „nach Westen“ zu gehen, und werde dieser Instruction zufolge im atlantischen Ocean einen solchen Bogen machen, daß sie vor Lissabon erst wieder eintreffe, wenn hier Alles zu Ende sei. England müsse seinen schriftlich gegebenen Verpflichtungen gemäß Portugal im Nothfalle durch Streitkräfte unterstützen, doch diese Streitkräfte werden zu spät eintreffen.“ Wenn das englische Cabinet wirklich eine so zweideutige Rolle zu spielen übernommen haben sollte, so verdient es allerdings die Schmach, daß es vom „Nord“ dafür in solcher Weise vor den Augen Europa's gebrandmarkt wird.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 24. October. Auch die „Daily News“ stimmen gleich der „Morning Post“ in der Auffassung der preussischen Lage mit der „Times“ überein. Es sei höchst erfreulich, daß der Prinz-Regent die beste Gelegenheit ergriffen habe, um eine im Regenschäfts-Decrete befindliche Lücke zu ergänzen und zu erklären, daß er kraft der Verfassung zu regieren habe und regieren wolle. Andererseits sollten die Liberalen nicht vergessen, daß ein Regent, bei den rechtlichen Absichten von der Welt, doch bei Lebzeiten des Königs etwas weniger als Monarch sei. Sie möchten sich daher unzeitiger Opposition und ungebildigen Drängens enthalten, die Schwierigkeiten in der Stellung des Regenten taktvoll berücksichtigen und vor Allem keinen Vorwand

zur Reaction geben. — Mr. Edwin James, bekannt geworden als Vertheidiger Dr. Bernards und anderer Flüchtlinge zu Anfang dieses Jahres, trat gestern in Reigate als Candidat für den dort ererbigten Parlamentssitz auf, fand aber bei seinem ersten Erscheinen so viele Segner, daß er nicht zu Worte kommen konnte und sich in sein Hotel zurückziehen mußte. — Der von uns erwähnte newcastler Presskandal hat mit der Verurtheilung des jungen Bico mite de Maricourt zu 5 Pf. St. Geldbuße geendet. — Seitdem aus Valencia die tröstliche Botschaft ankam, daß daselbst vier verständliche Worte aus Newfoundland angekommen sind, scheint das Kabel wieder in seinen früheren passiven Zustand verfallen zu sein. Die Actien der Compagnie stehen zwischen 300 und 340 Pfd.

### Italien.

Die Sache des Juden Mortara in Bologna hat vor zwei Jahren ein Seitenstück in Verona gehabt, in welchem jedoch eine entgegengekehrte Entscheidung ergangen ist. Auch in diesem Falle war ein krankes Judentind von einer katholischen Hausmagd heimlich getauft und die Anzeige davon mehrere Jahre später an das katholische Ordinariat erstattet worden. Der Bischof Roccabruna entschied jedoch, daß das Kind in der Gewalt und Erziehung seines Vaters, Namens Cohen, zu bleiben habe, nur müsse es, sobald es die annos discretionis erreicht, sich dem Bischofe vorstellen und erklären, ob es Christ oder Jude sein wolle.

### Rußland und Polen.

Warschau, d. 19. Octbr. Der Kaiser hat, dem Vernehmen nach, zwei wichtige Maßregeln hinsichtlich Polens beschlossen. Die eine betrifft die Rekrutierung im Königreiche, welche noch drei Jahre ausgesetzt bleiben soll, um der durch starke Rekrutierungen unter der Regierung des Kaisers Nikolaus bestimmten Landbevölkerung Zeit zur Erholung zu gönnen und dem empfindlichen Mangel an Arbeitskräften abzuhelfen. Die andere bezieht sich auf Abschaffung der im Jahre 1849 zur Deckung der Kosten des ungarischen Krieges beschlossenen Erhöhung um 50 Pct. der sogenannten Ostara- und Biersteuer.

### Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung vom 8., 13. und 20. October.

Nach Beilegung der laufenden Geschäfte gab Hr. Siebel eine Uebersicht unserer gegenwärtigen Kenntnisse von der Organisation der Rippenquallen nach den Untersuchungen von Agassiz, Martens, Kölliker, Gegenbaur u. A. mit Hinblick auf die verschiedenen Beobachtungen über die Entwicklung, welche nach Semper weder den Generationswechsel noch die Metamorphose durchläuft.

Hr. Heger entwickelte, die letzten Publicationen Schönbeins zusammenfassend, dessen Dyontheorie, verweilte bei den verschiedenen Methoden der Dyonzeugung und beleuchtete die Verhältnisse, unter welchen nachdecker der Sauerstoff in Dyon übergeht. Da das Dyon in seinen oxydierenden Wirkungen sich unendlich energischer zeigt als der Sauerstoff: so läßt Schönbein jetzt alle Oxydationen und auch die gewöhnlichen Verbrennungen nur durch Dyonbildung erfolgen. Gegen die Verallgemeinerung legte Hr. Wislicenus, zum Theil auf Schönbeins eigene Erfahrungen sich stützend, Verwahrung ein. Das Dyon wird schon bei 250 Grad gestört und in Sauerstoff übergeführt; könnte seine Verbrennung ohne dasselbe stattfinden: so würden Verbrennungen organischer Substanzen inmitten einer in ihrer ganzen Länge glühenden Röhre nicht möglich sein, was jedoch häufig geschieht. Auch andere Oxydationsprocesse würden gegen Schönbeins Theorie begehren.

Hr. Siebel berichtete Uebersichts-Untersuchungen über die Kalfförperchen in der Haut der trematodischen Säugethiere, welche darthun, daß diese Körperchen in den kugelförmigen blinden Enden der feinsten Verzweigungen des Excretionsgefäßsystems sich befinden. Derselbe legte eine Sammlung sehr schön präparirter Fischschuppen von mehr denn 400 Arten aus dem Nachsch des Hofmeisters Dr. Kunze man vor, dessen Untersuchungen nur theilweise im Jahre 1824 publicirt worden sind. Auf diese sowie auf die spätere einander widerprechenden von Mandel und Agassiz hinweisend, macht Hr. Siebel auf die Wichtigkeit dieser Apparate aufmerksam und vertritt die Unternehmung derselben zum Abschluß zu bringen und mit Abbildungen in die Zeitschrift des Vereins zu publiciren.

Hr. Heger erklärt unter Darlegung seiner Untersuchungen die Entstehung des Tonnes bei dem Brummkreisel, indem er denselben als gedrehte Wasse betrachtet, welche sich selbst dadurch anläßt; daß der aus der feinsten Dämpfung herührende der Centralkraft ausströmende Luftstrom an den Rändern derselben sich bricht.

Vorgelegt wurden noch Paraffinlichter aus der der hiesigen Gesellschaft für Braunkohlenverwertung gehörigen Gersdorfer Röhle, welche sich durch äußere Eleganz und schönes Licht sehr vortheilhaft auszeichnen, und ferner comprimirte Brauntohlensteine, welche dieselbe Gesellschaft fabrikmäßig anfertigen beabsichtigt. Zur Anfertigung des neuen Catalogs der Vereinsbibliothek ersuchte der Vorkitzende um Rückgabe sämtlicher Bücher. Endlich wurde beschlossen, den Jahrestag des Vereins, Mittwoch den 3. Novbr., durch einen besondern Vortrag und gemeinschaftliches Abendessen zu feiern.

### Nachrichten aus Halle.

Bei dem am 23. d. Mts. abgehaltenen Viehmarkt waren ausgegeben: 270 Pferde, 30 Fohlen, 1070 Schweine und 301 Ferkel. Trotz der hohen Preise für sämtliches Vieh war der Absatz dennoch ein ganz solider.

### Lotterie.

Bei der am 25. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 118. Königlich-Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 27,603. — 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 31,842, 54,537, und 54,657. — 31 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 1902, 2463, 3546, 4708, 4846, 9187, 15,176, 15,275, 20,547, 21,187, 21,704, 25,784, 30,163, 35,551, 37,622, 38,133, 42,390, 46,450, 47,146, 47,487, 49,319, 50,080, 51,352, 54,819, 56,241, 58,338, 69,662, 77,630, 84,823, 86,003, und 89,892. — 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3574, 4014, 5012, 5413, 6726, 8778, 10,883, 13,330, 13,841, 14,082, 14,602, 14,696, 16,098, 17,304, 22,648, 26,829, 28,663, 30,522, 33,671, 34,356, 36,747, 38,321, 41,417, 42,979, 45,669, 46,425, 52,709, 54,349, 55,206, 56,102, 56,380, 56,553, 59,978, 61,445, 63,311, 65,605, 65,634, 73,996, 74,501, 74,809, 75,494, 75,566, 76,218, 77,233, 81,391, 84,349, 87,311, 87,850, 92,127, und 94,705. — 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1370, 9101, 9921, 11,147, 12,315, 14,564, 14,863, 15,885, 15,931, 18,158, 18,347, 18,588, 19,104, 19,828, 22,642, 30,816, 33,716, 35,281, 37,361, 37,776, 38,383, 38,494, 38,564, 40,551, 41,299, 43,649, 44,140, 44,669, 46,098, 48,944, 49,277, 49,907, 51,590, 52,130, 53,418, 54,488, 56,800, 56,967, 58,440, 59,434, 62,634, 62,638, 63,480, 63,723, 64,362, 66,232, 68,621, 71,485, 72,932, 74,208, 74,346, 78,513, 85,906, 86,977, 87,558, 88,310, 90,487, und 93,836.



Das in der Denboldgasse Nr. 3 hierseibst belegene, den Erben der Wittwe Ulrich zugehörige Hausgrundstück, besonders zur Viehhaltung geeignet, werde ich im Auftrage der Besizer

am 29. Octbr. Nachmittags 3 Uhr in meiner Geschäftsstube öffentlich meistbietend verkaufen. Bedingungen, Hypothekenschein und Brändtaxe sind vorher bei mir einzusehen.  
Der Justiz-Rath  
**Schede.**

#### Auction.

Donnerstag den 28. d. M. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 feines Mobiliar, als: Sopha's, Wäsch- u. Kleidersekretairs, Kommoden, runde, Spiel- u. andere Tische, Geschränke, Erüde, 2 schöne Armstühle, Bettstellen, Wiegen, Spiegel, Lampen, Consols mit Leuchter, Kinderschlitten u. Wagen, 1 Aquarium mit schönen Muscheln, 1 Bild mit Uhr u. Spielwerk, Kupfer, Kleidungsstücke u. dgl. m.

**Brandt.**

#### Auction.

Montag den 1. Novbr. Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 einen feinen Nachlaß, als: 1 lange goldene Uhrkette, 1 silberne Cylinderruhr, f. Möbel, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. dgl. m.

**Brandt.**

#### Notarielle Guts-Verpachtung.

Das Gut Friedrichsthal bei Berggieshübel, welches 186 Acker 231 □ Ruthen pfluggängiges und 48 Acker Grasland umfaßt, soll sammt dazu gehörender Brauerei und Ziegelei vom 1. Juli 1859 ab auf neun hintereinander folgende Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden und ist vom unterzeichneten hierzu requirirten Notar

der 13. December 1858 als Bietungstermin anberaumt worden.

Pachtzusage werden hiernach ersucht, gedachten Tages Vormittags 9 Uhr im Gasthose zu Berggieshübel sich einzufinden, sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, demnachst aber ihre Gebote zu eröffnen und sich des Weiteren, nach Befinden des Zuschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Die Licitationsbedingungen, sowie der Entwurf des abzuschließenden Pachtcontractes können in der Expedition des unterzeichneten Notars in Dresden, Altmarkt Nr. 17, 3 Et., eingesehen werden, wie auch daselbst gegen Erstattung der Copialien Abschriften davon zu Gebote stehen.

Wv. Carl Eduard Lengnick,  
Königl. Sächs. immatr. Notar.

#### Verkauf von Pferden,

#### Reiterwagen und Kipparren.

Es sollen die in Göthen stationirten 8 Stück Herzogl. Kipparrenfedre, die dazu gehörigen Geschirre, 12 Stück Kipparren, 6 Stück Reiterwagen, worunter zwei mit eisernen Achsen, mehrere Stadlutenstilen, Futterfäße, Gabeln, Schuppen, Hafter, Pferdedecken, Wagenwinden, Spann- und andere Ketten

Donnerstag den 28. October d. J. Vormittags 9 Uhr im Hofe des Herzogl. Kreisgerichtsgebäudes zu Göthen auctioensweise gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

#### Holz-Auction.

Künftigen Sonnabend als den 30. d. M., Vorm. 9 Uhr, sollen in dem Tannenbuche des Unterzeichneten bei Nehlig ca. 1000 Stück Tannen nebst einigen Birken und Eichen öffentlich verkauft werden.

Nehlig, den 24. Octbr. 1858.  
S. Brömme.

#### Nitterguts-Verkauf.

Dasselbe liegt 3 Stunden von der E.-Dr. Eisenbahn, hat 250 Ar. Areal, 170 Ar. Feld, 50 Ar. ausgezeichnete Bewässerungswiesen, 30 Ar. gut bestandenes Holz, lebendes und todtres Inventar, complet. Preis 36,000 R. Näheres durch den Agent  
J. G. Längner in Zwenkau.

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.** Das in hiesiger Burgstraße sehr vortbeilhaft gelegene, in gutem Bauzustande befindliche Goldsteinsche Wohnhaus mit Zubehör, bestehend aus 10 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen, 1 Laden mit Ladenstube (worinnen die Bäckerei schwunghaft betrieben wird), Hofraum, Ställen und sonstigem Zubehör soll ebemöglichst preiswürdig unter günstigen Bedingungen verkauft werden, und werden Kaufsiebhaber ersucht, mit mir in Unterhandlung zu treten.  
Merseburg, den 21. October 1858.  
Hindfleisch, Kr.-Auct.-Comm.

#### Mühlen-Utenilien-Verkauf.

Ein königliches Rad, 84 Kammern, 4 1/2 Zoll Aehlung, ein Drehling mit 32 Strecken, ein paar Steine, Siebigeröder und Riffhäuser, ausgezeichnetes Mahlwerk, 4 Fuß, ein Beutelkasten, zwei Rumpfsäge mit 2 Äuften, 2 Mähleisen mit Hauen, alles noch fast neu, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.  
Müller Gesse in Eisleben.

Ein junger technischer Mann, welcher die besten Zeugnisse seiner Führung besitzt, wünscht an einem Kohlenwerke als Schichtmeister angestellt zu sein. Derselbe ist als solcher schon angestellt gewesen, wo ihn gewisse Umstände veranlassen, davon abzugehen. Auch kann derselbe, wenn es verlangt wird, einige hundert Thaler Caution stellen. Gefällige Offerten bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dies. Zeitung unter No. 73. a. niederzulegen.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines kleinen Rittergutes wird ein cautionsfähiger Oekonomie-Inspector sofort zu engagiren gesucht durch den Ritterguts-pächter Hertling in Nieder-Crossen bei Cabla im Herzogthum Altenburg.

Ein cand. phil., welcher berts. a. e. höh. Lehranstalt als Math. fung. hat, wünscht einige Privatst., namentl. z. Borsberg, für d. Abiturienten-Ex. zu geben.  
Näheres gr. Sandberg 5, parterre.

**Eine Landwirthschafterin in gef. Jahren, welche 6 Jahre auf einem bed. Gute fungirt, sucht zu Neujahr als erste Kamfcl Stellung durch's Comm.-Bur. v. Ed. Nehling in Magdeburg, Georgenplatz 34.**

#### Gesuch.

Drei tüchtige Glasergesellen können den Winter hindurch fortwährend auf Stück arbeiten bei **W. Schrader** in Gönnern.

**Ein mit guten Zeugnissen versehener Uhrmachergehülfe kann sofort in Condition treten bei Albert Kuhlmeier in Eisleben.**

40 Stück schlagbare Hammel und Schafe stehen zu verkaufen beim  
Hutmänn Kuhn in Eisleben.

Klaviersunden werden um einen billigen Preis ertheilt. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Pult mit Glasaufflag und 2 Kisten stehen zu verkaufen Klauhorststr. Nr. 22, 1 Et.

#### Flachs-Anzeige.

Da ich auch dieses Jahr von dem so beliebten ff. russischen Kron-Flachs Lager halte, empfehle ich denselben meinen geehrten Abnehmern als etwas Preiswerthes. **C. Dönitz.**

**Feiner biegsamer Summi-Lack** in Fl. à 3 R. Dieser Lack trocknet in wenig Minuten, steht gegen Nässe und eignet sich für alles Schußwerk und Gallophen, um solche spiegelblank zu lackiren. Zu haben bei  
**C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Alte Wagen-Reife und alter Federstahl ist zu verkaufen große Steinstraße Nr. 11.  
2 brauchbare Pumpenöhre zu verkaufen große Steinstraße Nr. 11.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle

**Von schönen Elbing. u. Bremer Neunaugen in 1/1 — 1/2 Schock** empfing neuere Sendungen, wovon billigt offerire.

**Julius Riffert.**

**Amerik. Schweine-Schmalz** (vorzüglicher Qualität) empfiehlt in Original, wie auch in kleineren Gebinden billigt  
**Leop. Kühling.**

#### Austern

in schönster u. frischester Qualität bei  
**G. Goldschmidt.**

#### Frische Trüffeln

bei  
**G. Goldschmidt.**

**Elb. Neunaugen, ausgesucht grosse** und in gew. Packung, empfiehlt einzeln u. in Fässern zu billigstem Preise  
**G. Goldschmidt.**

#### Weintraube.

Seute Mittwoch den 27. October:  
**IV. Abonnements-Concert.**

Zur Aufführung kommt:  
Bilder aus dem Jägerleben.  
Potpourri v. R. Wittmann.  
Anfang 3 Uhr.  
**E. John,**  
Stadtmusikdirector.

#### Maille. M

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen.  
**W. Bügler.**

#### Bürgergarten.

Mittwoch d. 27. October Concert mit humoristischen Gesang-Vorträgen von den Geschwistern Moser aus Berlin; es kommen verschiedene scherzhaftige Lieder, Duette und Solo-Pièces zum Vortrag. Anfang 7 Uhr Abends.

Mittwoch frische Pfannkuchen im Bürgergarten.

#### Diemitz.

Seute Mittwoch Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen.

Am 10. d. M. ist auf dem Wege von Wallwitz nach Stumsdorf oder nach Halle ein goldenes Armband verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches entweder beim Rechtsanwält Jense in Göthen oder beim Fabrikdirigenten Holzmann in Wallwitz abzugeben.

#### Familien-Nachrichten.

##### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem muatern Mädchen zwar schwer, doch glücklich entbunden, was ich theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst anzeige.  
Halle, d. 26. October 1858.  
Der Kaufmann Lehmann.

##### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Sophie geb. Fleck**, von einem gesunden Knaben beehre ich mich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Eisleben, d. 24. October 1858.

**Carl Recke.**

##### Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittags 1/2 12 Uhr besamte mich meine liebe Frau, geborne **Mathilde Belz** aus Nordhausen, mit einem gesunden kräftigen Knaben. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht von  
**Ernst Reserstein.**  
Leipzig, d. 25. Octbr. 1858.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Der amtlichen Widerlegung der gegen den Consistorialrath Frobenius in der „D. A. Z.“ gerichteten Angriffe schließen sich jetzt zwei Erklärungen der Bürgerschullehrer in Eisleben, sowie der Lehrer-Collegien der I. und II. Bürgerschule und der Parochialschulen der Altstadt und des Neumarktes in Merseburg, welche letztere in unmittelbarer Nähe der amtlichen Wirksamkeit des Genannten sich befinden, an. Diese Erklärungen legen ein Zeugnis der Verehrung und Liebe der Lehrer gegen den Consistorialrath Frobenius ab, welcher in seinem Wirken durch Gerechtigkeit und Milde, durch Scharfblick und eminente Sachkenntnis, durch fördernde Anregung und Opferthätigkeit hervorleuchte, und wesentliche Verdienste um die Schule und ihre Lehrer im ganzen Regierungsbezirk sich erworben habe.

Am 18. d. Mts. wurde die verehelichte Schmiedemeisterin K. H. aus Pöschorn in einem Gehölz bei Annarode von einem Flintenschuß getroffen, an dem sie nach 2 1/2-tägigen schweren Leiden ihren Geist aufgab, nachdem sie vorher Gott gebeten: er möge ihrem Mörder verzeihen. Letzterer ist ein in dem nahen G. Wohnhafter Hauptmann a. D. Derselbe befand sich in dem genannten Holze auf dem Anstande. Es dämmerte schon, als die verehelichte K. daselbst passirte. Durch das Geräusch und das Zwielflicht getäuscht, hält er dieselbe für ein Reh und schießt. Aber, o Schreck! er hört am Schrei, wen sein Schuß statt des Wildes getroffen hat. In der Angst ergreift er die Flucht, eilt nach Hause und schießt seine beiden Schwäger der Unglücklichen zu Hilfe, die sie inzwischen bereits gefunden hätte. Der Schuß war in die Hüfte gegangen und von da weiter in den Unterleib gedrungen, wo er edle Theile verletzt hatte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 23. October.

Gerichtshof: wie bisher: Staats-Anwaltshof: Gerichts-Assessor Voigt, Geschworene: Jägerfabrikant Cuntz, Strafanwalt, Inspektor Finkert, Ober-Maurermeister Fiedler, Rechtsanwalt Fiebiger, Baummann a. D. v. Schlegel, Gutsherr Raug, Kammer-Secretär Kellner, Kaufmann Sarling, Kaufmann Pröpper, Gattmuth F. Heine, Schulze Schag, Rittergutsbesitzer v. Kroft, Vertheidiger: Rechtsanwalt Seelmann.

Die heutige Verhandlung, die letzte der diesmaligen Schwurgerichtsterrone, betraf den 20-jährigen Bediensteten Gustav Wölsch Köhler aus Eisleben. Derselbe war des verübten Mordes angeklagt. Er stand bei dem Bediensteten Urban zu Eisleben seit etwa 1 1/2 Jahren in Arbeit. An den Feierabendstunden namentlich besuchte er häufig die ihm verwandte Familie des Tischlermeisters Seiffert und lernte hier die 18-jährige Tochter des Handarbeiters Prinz kennen, dessen Wohnstube von der der Familie Seiffert nur durch einen Flur geschieden war. Die Prinz war gegen Köhler anfänglich sehr züthulich, setzte sich eines Tages sogar auf seinen Schooß und erklärte ihm, er müsse ihr Gekeloter werden. Außerdem stürzte sie nicht selten mit ihm. Dieser glaubte, daß ihn die Prinz liebe und sagte bald eine heilige Jungelung zu derselben. Die Prinz ihrerseits mochte aber in Wahrheit den Köhler nicht leiden, ließ ihm dies denn auch bald merken und fing ihn an zu höhnen und zu verpöbeln, machte ihn bei seinen Bekannten lächerlich, ja schimpfte ihn sogar gewagte ins Gesicht. Dieses Auftreten konnte indessen den Köhler anfangs nicht bewegen, von seiner Liebe zu der Prinz abzusehen, und nach und nach erst, als diese ihn mehrfach auf das Größlichste beleidigt hatte und er namentlich eine über ihn von derselben am 13. Juni d. J. gemachte Aeußerung erfuhr, erwiderte neben ihrer Liebe ein starker Haß gegen die Prinz. Am 20. Juni befand sich Köhler Morgens 6 Uhr in der Wohnung der Seiffert'schen Familie, um ein höheres Grabsteu abzuholen, welches Seiffert auf Bestellung der Mutter von Köhler anzufertigen übernommen hatte. Das Kreuz war noch nicht vollendet und Köhler verließ deshalb die Seiffert'sche Wohnung wieder. Bei seinem Weggange aus derselben rief er der Friederike Seiffert zu: Leb' wohl! Alsbald vernahm er eine Stimme, welche er als die der Prinz zu erkennen glaubte, die ihm nachrief: Leb' wohl, Dumme! Er begab sich hierauf in mehrere Verkaufsstellen, kaufte sich Pulver, großes Schrot und ein Terzerol und ging dann um die Stadt herum nach dem Kartoffelfeld seiner Mutter, wo er das Terzerol lud und sodann einsteckte. Nachdem er hierauf zunächst in die Wohnung seiner Mutter gegangen, mit dieser gesprochen und von seinem Steuoter, dem Scheiter-Baum, eine Uhr eingehandelt, fand er sich gegen 8 Uhr wieder in der Seiffert'schen Wohnung ein, zeigte dort die Uhr den Anwesenden, entfernte sich aber wieder mit derselben und trug sie auf Ansuchen des Seiffert'schen Sohnes Carl, seinem Steuoter zurück. Um 8 1/2 Uhr zeigten er von Neuem der Seiffert's. Bei dieser Gelegenheit gewahrte er die Prinz, welche die Stunde ihrer Eltern aufgab. Er trat zu dieser heran, machte ihr Vorwürfe über ihr Auftreten gegen ihn und bemerkte: wie sie so hart gegen ihn sei, wie er dagegen so gut. Hierbei wurde er zärtlich und umarmte die Prinz. Die

Prinz aber los und schob ihn mit einem durchaus nicht schmeichelhaften Jurke heftig zur Thür hinaus. Der Angeklagte Köhler kehrte in die Seiffert'sche Wohnstube zurück. Nach kurzem Verweilen in derselben und nachdem er dort mit den Seiffert'schen Kindern geredet, trat er wieder auf den Gangflur, wo er wiederum die Prinz antraf, welche die aus dreizehn Stufen bestehende, von der Hausflur in den Hof hinabführende kleinere Treppe abzugehen anfing. Nach einem kurzen harmlosen Gespräch mit der Prinz sah er derselben schweigend bei ihrer Arbeit zu. Diese setzte in gebückter Stellung und ohne aufzusehen die Treppe ab, dabei Stufe von Stufe rückwärts hinabsteigend. Köhler folgte ihr Stufe für Stufe nach. Als die Prinz auf der 2ten oder der 3ten Stufe, von unten gezögert, in gebückter Stellung die 4te Stufe absteuerte, zog Köhler, auf der 5ten Stufe stehend, plötzlich das geladene Terzerol aus der Tasche, in der er schon längere Zeit vorher die Hand gehabt, fragte dann: Soll ich? hielt das Terzerol nach dem Kopf der Prinz gerichtet, die gar nicht aufblinzelte, zählte 1, 2 und drückte beim Ausruf: 3! los. Das Terzerol entlud sich; glücklicherweise wurde indessen die Prinz nur durch einen Streifschuß am Kopfe getroffen und wankte die Treppe hinab. Köhler floh in die Wohnung seiner Mutter, theilte ihr mit, daß er die Prinz geschossen und überlieferte sich selbst sodann der Polizei. Die der Prinz beigebrachten Verletzungen, an denen sie bis zum 22. Juli litt, waren nach zwei ärztlichen Gutachten keine erheblichen im Sinne des Gesetzes. Die Anklage bezog sich nur, daß Köhler schon längere Zeit vor dem 20. Juni d. J. mit Ueberlegung den Vorfall gefaßt, die Prinz zu tödten, daß sodann in der Nacht vom 19. zum 20. Juni d. J. dieser Entschluß bei ihm zur vollen Reife gekommen und er am 20. Juni namentlich durch den Zufall der Prinz: Leb' wohl Dumme! veranlaßt, denselben auszuführen versucht habe. Köhler, dessen Auftreten während der ganzen Verhandlung den Beweis lieferte, daß er ein geistig botenstärkter Mensch nicht sei, bestritt heutzutage, im Widerspruch mit seinem früheren vollgültigen und seinem ersten gerichtlichen Zugeständnisse, den Vorfall gehabt zu haben; die Prinz zu tödten; er behauptete, daß er nur auf dieselbe mit einem Pistole zu feuern beabsichtigt habe, um sie zu verlegen oder vielmehr um sich bei ihr in Mitleid zu setzen, leugnete außerdem, mit Ueberlegung diesen Vorfall gefaßt und ausgeführt zu haben. Die Staatsanwaltschaft hielt mit Rücksicht auf die Ergebnisse der Voruntersuchung und in Anbetracht des Resultates der Beweisaufnahme die Anklage aufrecht, beantragte demgemäß gegen Köhler das Schuldig wegen verübten Mordes zweitens wegen vorfälliger mit Ueberlegung verübter Körperverletzung auszusprechen. Die Vertheidiger beantragte dagegen den Antrag dahin, das Nichtschuldig auszusprechen, und gründete hauptsächlich diesen Antrag darauf, daß sie nachweisen suchte, daß Köhler namentlich am 20. Juni eine zurechnungsfähig gewesen sei. Das Verdict der Geschworenen lautete dahin: daß Köhler der vorfälligen und mit Ueberlegung verübten Körperverletzung schuldig. Die Frage: ob Köhler zurechnungsfähig bei Verübung der That gewesen, wurde von den Geschworenen bejaht. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf Köhler zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. October.

- Kroupriaz: Die Hrn. Kauf. Albert a. Hanau, Gehmann a. Leipzig, Werner a. Breslau, Hr. Stud. Wilkens a. Bremen. Die Hrn. Rent. v. Voß u. v. Hielau a. Dresden.
Stadt Zürich: Frau Amtm. Pleischle a. Sandersleben. Hr. Commerz-Rath Drescher a. Düsseldorf. Hr. Rittergutsbes. v. Wenzig m. Gem. a. Rohrbach. Hr. Rent. Dähne a. Dresden. Hr. Hauptm. Wötcher a. Gheimitz. Hr. Redacteur Wohl a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Richter, Zeitzel u. Dertel a. Leipzig, Hantke a. Berlin, Gausold a. Magdeburg, Lehmann a. Nürnberg. Die Hrn. Fabrik. Göhring a. Baden, Burkert a. Breslau.
Goldener Ring: Die Hrn. Kauf. Braune m. Frau a. Bremen, Arndt a. Magdeburg. Hr. Hüttenmtr. Grund a. Bernburg. Hr. Fabrik. Pleischle a. Erfurt. Hr. Gutsherr. Michels a. Adersberga. Hr. Agent Schlemmer a. Leipzig. Hr. Rechtsanwalt Kurz a. Nürnberg.
Goldener Löwe: Die Hrn. Kauf. Quabbe a. Frankenberg, Wollas a. Magdeburg, Brandt a. Kassel. Hr. Defon. Freter a. Meisenbach. Hr. Dr. phil. Pfeiffer a. Warlow. Hr. Fabrikbes. Stibel a. Barth.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Ernst a. Weimar, Schulz a. Magdeburg, Brüd a. Dresden, Haupt a. Mainz, Schmidt a. Frankfurt. Hr. Hauptagent Petersen a. Berlin. Hr. Amtm. Gräfe a. Spödrau. Hr. Bankbeamter Groß a. Wien. Hr. Amtm. Rüdich m. Frau a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Selgenmüller a. Geyppingen.
Schwarzer Hür: Die Hrn. Kauf. Gels a. Rhena, Cohn a. Frankfurt a. D.
Goldene Kugel: Hr. Gutsherr. Fischer a. Wobersitz. Die Hrn. Kauf. Bach a. Magdeburg, Kruse a. Bernburg, Wölke a. Buchholz. Die Hrn. Amtsbekäm. beamen Meißer u. Pflendbrandt a. Eilenach, Vogt a. Eilenach.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Time (25. October, Morgen 6 Uhr, Nachmittag 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel) and 4 rows of weather data (Aufdruck, Dunndruck, Rel. Feuchtigkeitt, Luftwärme) with corresponding numerical values.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der für das Jahr 1859 nöthige Bedarf an Bettstroh (krummes Gerstenstroh) für das Hospital und Stadt-Krankenhaus, circa 30 Centner, soll in Lieferungen nach Bedarf, mit Waagfchein belegt, im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten mit Angabe des Preises pro Centner und der Aufschrift „Strohlieferung für das Hospital“ sind in der rathhäuslichen Registratur bis zum 8. Novbr. c. niederzulegen.

Halle, den 21. Octbr. 1858.

Der Hospitals-Vorsteher Stadtrath Jordan.

In Nr. 249 dieser Zeitung wird eine Amme mit der Unterschrift „Entbindungs-Zustitut“ angeboten. Angelegen mit dieser Unterschrift finde ich mich veranlaßt, mir zu verbiten. Dr. Sobl.

Für eine größere Commandite wird ein tüchtiger Handlungs-Commiss, flotter Verkäufer, gesucht. Nähere Auskunft erth. d. Agent.-Gesch. v. C. Niedel.

1 tüchtige Landwirthschafterin, in gefesteten Jahren stehend und im Molkenwesen und ff. Küche ganz perfect, sucht Stellung. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. C. Niedel, Rathhausg. 7.

Zu den jetzt stattfindenden Vorarbeiten zu den Wahlen empfehlen wir den Wohlh. Magisträten und Ortsvorständen sehr bequeme eingerichtete Formulare zu Urvähler-Listen pr. Buch 7/4.

Fr. Gütliche Buchdruckerei und Buchhandlung in Zeitzschdt.

Eine in gefesteten Jahren allein stehende Person sucht zur selbständigen Führung einer Wirthschaft auf dem Lande oder in der Stadt eine Stelle. Näheres Antergasse Nr. 3 in Halle.

Bachhaus-Verpachtung!

Das in Bruchdorf schon seit mehreren Jahren schwunghaft betriebene und an einer sehr frequenten Straße belegene Bachhaus ist zu verpachten und zu Dstern zu beziehen.

Eine Jungfer oder Stubenmädchen, fertig im Zubereiten und aufs Sauberste Waschen jeder Art Wäsche, Nähen und sämtlicher häuslicher Arbeit sucht zu Neujahr oder Dstern 1859 Stellung. Gef. Nachfr. bei Frau Hartmann.

1 Kutscher u. 1 Diener, mit sehr guten Zeugnissen, suchen sofort Condition durch das Vermietungs-Comtoir der Frau Hartmann, kl. Märkerstr. 9.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei F. Treitsch in Petersdorf bei Landsberg.

Weißföhl, groß und fett, wird gekauft in Halle, Rittergasse Nr. 12.



# Werra-Eisenbahn.



Die Werra-Eisenbahn, deren Betriebs-Verwaltung wir zufolge des mit dem Verwaltungs-Rathe der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages vom 28. Januar 1856 übernommen haben, wird am 2. November d. J. dem allgemeinen Verkehre des Publikums eröffnet werden, und zwar zunächst auf der Strecke Eisenach-Coburg-Sonneberg.

## Coburg-Sonneberg.

Die Bahnstrecke von Coburg bis Lichtenfels ist ihrer Vollendung nahe und wird dem Verkehre ebenfalls bald übergeben werden können. Die Züge werden bis auf Weiteres täglich in folgender Weise expedirt werden:

Abfahrt von Station:	I.		II.		III.		IV.	
	Güterzug mit Personen		Personenzug		Personenzug		Güterzug mit Personen	
	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.
	Morgens		Morgens		Nachmittags		Abends	
Eisenach			6 35	3 15	7 45			
Marktuhl			7 10	3 50	8 27			
Salzungen			7 35	4 15	8 56			
Jimmelborn			7 47	4 27	9 9			
Wernshausen			8 6	4 48	9 37			
Wasungen			8 23	5 5	9 56			
Walldorf				5 17	10 11			
Meiningen	5 10	8 50	5 35	10 23				Ankunft
Grimmenthal	5 29			5 49				
Themar	6 4	9 26		6 14				
Hilburghausen	6 37	9 51		6 39				
Gräfenfeld	7 16	10 22		7 6				
Coburg, Ankunft	7 57	10 48		7 32				
	Morgens		Mittags		Abends			
Coburg, Abfahrt	5 15	12		8 30				
Oeslau	5 26	12 15		8 41				
Neustadt	5 43	12 40		8 58				
Sonneberg, Ankunft	5 52	12 49		9 7				

Abfahrt von Station:	V.		VI.		VII.		VIII.	
	Güterzug mit Personen		Personenzug		Personenzug		Güterzug mit Personen	
	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.
	Morgens		Morgens		Nachmittags		Abends	
Coburg			9 22	3 25	7 23			
Gräfenfeld			10 14	4 8	8 30			
Hilburghausen			10 37	4 31	9 2			
Themar			10 57	4 51	9 28			
Grimmenthal			11 17		9 54			
Meiningen	5 55	11 36	5 27	10 8				Ankunft
Walldorf	6 9	11 47						
Wasungen	6 26	11 59	5 46					
Wernshausen	6 48	12 13	5 59					
Jimmelborn	7 10	12 30	6 15					
Salzungen	7 31	12 41	6 25					
Marktuhl	8	1 8	6 52					
Eisenach, Ankunft	8 30	1 35	7 19					
	Morgens		Mittags		Abends			
Sonneberg, Abfahrt	6 7	1 11	9 22					
Neustadt	6 18	1 31	9 33					
Oeslau	6 31	1 49	9 50					
Coburg, Ankunft	6 38	2	10					

Fahrpläne, aus denen die Anschlüsse an die Züge anderer Bahnen ersichtlich sind, werden binnen einigen Tagen auf sämtlichen Stationen der Werra-Eisenbahn käuflich zu haben sein.  
Erfurt, den 22. October 1858.

## Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



## Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn.

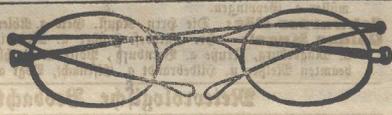
Vom 25. d. Mts. ab werden Koh- und Brucheisener, sowie Blende, bei Sendungen von 100 G. und mehr, — via Wittenberg — zwischen Hamburg und Leipzig zum Frachttas von 10% p. G. do. do. Halle do. do. 9% p. G. do. do. do. do. do. do.

(incl. der Auf- und Abladefosten am Empfangs- und Bestimmungs-Orte) befördert. Außer der Fracht werden noch 1,6 G. pro G. Mecklenburgischer Erantzoll erhoben.  
Magdeburg, den 23. October 1858.

## Directorium der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Bitterfelder Solar-Öl und Photogene**  
empfehlen  
F. Weise, Klempnermeister, große Klausstraße Nr. 5.

**Bitterfelder Solar-Öl und Photogene,**  
beste Waare, verkauft in größeren und kleineren Quantitäten L. Eder, Klempnermeister,  
Auch werden Del-Lampen zu Solar-Öl umgeändert. Schmeerstraße Nr. 2.



**Brillen in besten Crystallgläsern, Lorgnetten, Fernröhre, Reisszeuge, Barometer, Thermometer u. dgl. fertigt zu außergewöhnlich billigen Preisen bei guter, reeller Arbeit**

## E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18.

Die erwarteten Stahlreif-Nöcke sind angekommen, Victoria-Nöcke, das Neueste in abgepassten Damen-Nöcken, Negligé-Gaube in Tüll und Mull, neueste Façons, empfiehlt  
L. Daniel, verehel. Wiese, Schmeerstraße Nr. 42.

## Bandoline,

dem Haar jede beliebige Form zu geben, besonders für Damen zum Befestigen der Scheitel, empfiehlt  
W. Basse, Schmeerstr. 36.

Ein complettes **Schmiedehandwerkzeug**, verschiedene Bankhämmer, Kluppen, alte und neue, von 1/2 bis 1 3/4, Gewinde zu schneiden, große Steinstraße 11.

30 G. altes Schmiedeeisen liegt zu verkaufen  
große Steinstraße Nr. 11.



Mit dem heutigen Tage läuft der Reit-Cursus des einen Scholaren ab, und kann in dessen Stelle ein anderer aufgenommen werden.  
Schröder, Steinweg Nr. 31.

Für Kranke und Leidende, die rasche und sichere Hilfe suchen, wie auch für jede Familie.

Die allgemein anerkannte Brochüre (des Dr. Le Roi, Obersanitätsrath, Leibarzt ic.) „Die einzig wahre Naturheilskraft, oder sicher und rasch zu erlangende Hilfe für innere und äußerlich Kranke jeder Art, besonders gegen Magenleiden, Hämorrhoiden, Sicht, Scropheln, Flecht, Nervenleiden, Wasserfucht, Auszehrung ic.“ bin ich gern bereit, Allen, die sich franco an mich wenden wollen, unentgeltlich zu übersenden.  
Gustav Germann in Braunschweig.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, verschiedene Kleidungsstücke jeder Art und jeden Stoffes, neue Betten, Mittel-Betten u. dergl. mehr zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.  
Eisleben, im October 1858.

E. Knoche, Sangerhäuser-Strasse.

Ein Mädchen vom Lande erhält sofort Dienst Gottesackerstraße Nr. 4.  
Daselbst sind mehrere Centner gutes Heu und Junge Spitze, guter Rasse, zu verkaufen.

Alter Malaga, Madeira u. Port-Wein, Muscat Lüneil, französische Weiß- u. Roth-Weine, Rhein- und Mosel-Weine, Mansfelder und Naumburger Berg- und Land-Weine empfehlen  
W. Fürstenberg & Sohn.

## Flachs-Anzeige.

Feinsten Lüneburger in verschiedenen Sorten, wie auch Russischen und Landfläse, feinsten Fischerhauf empfiehlt billigt  
Gustav Hartwig, Klausthor.

Von guten Jagdgewehren hält stets Lager und verkauft solche unter Garantie  
der Büchsenmacher J. Schmidt in Bettin.

So eben erschienen und werden gratis abgegeben folgende

## Antiquarische Kataloge:

No. 81. Theologie. — Orientalia.  
No. 82. Naturwissenschaften. — Mathematik.  
No. 83. Philologie. — Literaturgeschichte.  
No. 84. Philosophie.  
Kataloge über die übrigen Fächer der Literatur stehen ebenfalls auf Verlangen zu Diensten. Ganze Bibliotheken wie einzelne werthvolle Werke kaufe ich fortwährend zu den höchsten Preisen.

Halle, October 1858.

## Ch. Graeger,

Antiquariats-Buchhandlung.

Donnerstag den 28. Oct. Punkt 5 Uhr Abends im Saale des „Kronprinzen“:

## Erste Soirée für klassische Klaviermusik.

Mozart: Fant. u. Son. C-moll.  
Moscheles: Hommage à Händel für 2 Klügel.

C. M. v. Weber: Gr. Son. à Asdur.  
v. Beethoven: Son. für Violine und Piano.

Abonnementsbillets für Erwachsene u. Kinder bei Hrn. S. Karmadot, gr. Steinstr. Einzelne Billets bei mir Schuberg Nr. 12.  
E. Apel, Pianist.

## Marktberichte.

Halle, den 26. October.  
Bei sehr stillem Geschäft ist heute bezahlt für  
Weizen 72-76  
Roggen 52-53  
Gerste 45-47  
Safer 33-35  
} vorjährige Qualität.

Sebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 251.

Halle, Mittwoch den 27. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 26. October 10 Uhr 44 Min. Vorm.  
Angelommen in Halle den 26. October 11 Uhr 33 Min. Vorm.  
Berlin, d. 26. Oct. Vorm. In den heutigen Separat-sitzungen des Herrenhauses und des Abgeordneten-hauses wurde eine Allerhöchste Botschaft eingebracht, nach welcher der Prinz-Regent nunmehr den nach Artikel 58 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Eid vor den vereinigten Häusern ableisten werde. Die Botschaft fördert zu dieser feierlichen Handlung, welcher unmittelbar der Landtagschluss folgt, beide Landtagshäuser auf, heute Dienstag 1 Uhr, im königlichen Residenzschlosse zusammen zu treten.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. October. Die heutige zweite vereinigte Sitzung beider Häuser (deren Resultat wir bereits durch eine telegr. Depesche in einer großen Anzahl Exemplare der gestr. Nr. mitgetheilt) begann 11 $\frac{1}{2}$  Uhr. Das Präsidium führte Prinz Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen. Im Saale nahmen die Mitglieder beider Häuser ihre Plätze wie in der vorigen Sitzung ein. Die Zuhörer-Tribünen waren überfüllt; die Loge des diplomatischen Korps war fast vollständig besetzt und auf der Journalisten-Tribüne die Presse stärker als in irgend einem früheren Falle vertreten. Am Ministertische befand sich das gesammte Staatsministerium.

Auf der Tagesordnung stand der Bericht der vereinigten Kommission beider Häuser über die Allerhöchste Botschaft vom 20. October. Der Berichterstatter Dr. Homeyer nahm das Wort und verlas den (gestern auszüglich mitgetheilten) Bericht, welcher mit dem Antrage an die beiden Häuser schließt: die Nothwendigkeit der Regenschaft anzuerkennen.

Präsident: Ich eröffne die Diskussion. — Es hat sich Niemand zum Wort gemeldet. — Ich schliesse die Diskussion. Der Berichterstatter hat das Wort.

Berichterstatter Dr. Homeyer: Nach einem so berebten Schweigen geziemt mir zum Schlusse nur Ein Wort. Möge es den vereinigten beiden Häusern gefallen, die Einstimmigkeit und die Einmüthigkeit, mit welcher Ihre Kommission den Antrag eingebracht hat, auch hier bei der Annahme des Antrages folgen zu lassen.

Präsident: Ich ersuche den Schriftführer, den Antrag der Kommission zu verlesen. (Dies geschah.) Ich fordere nunmehr diejenigen, welche den Antrag annehmen wollen, auf, sich zu erheben. (Das gesammte Haus erhob sich.) Der Antrag ist einstimmig angenommen worden.

Präsident: Einstimmig hat die Landesvertretung auf eine Weise einen Beschluß gefaßt, durch welchen sie ihre Pietät, ihre Treue zum Könige ausgesprochen hat. Meine Herren, ich bin mit Stolz und der Ehre erfüllt, den Vorfall in einer solchen Versammlung geführt zu haben. Mit tiefer Bewegung müssen wir erkennen, daß unser Vaterland von einem solchen vielgeliebten Könige große Gnade empfangen hat. Die Landesvertretung ist von der Liebe und Treue zum Könige durchdrungen; denn was auch in der Brust eines jeden sich bewegt haben mag, nur Ein Sinn und ein einstimmiges Wort hat Sie belebt. Möge der Allmächtige das Verhältnis hochbezügiger Gesinnung und Treue des Landes zum Könige auf immerdar erhalten. Dann können wir getroßt der Zukunft entgegensehen. Preußen wird dann immer stark sein. (Bravo!) Der Segen des hochseligen verklärten Königs als Vater des Vaterlandes ruht heute sichtbar auf dem Lande. So wie vereint unser vielgeliebter König und unser verehrter Prinz-Regent zu uns gesprochen haben, so lassen Sie uns ihnen vereint ein Lebehoch bringen. Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit der Regent sie leben hoch. (Die Versammlung erhob sich und stimmte dreimal in das Hoch ein.) Ich werde



Staatsministerium Mitteltheilung

schloß der Präsident um

itag, allerdings mit sehr gering zweier Adressen abgelehnt rlaß von Adressen noch nicht herrenhauses ist folgende geir diejenigen Herren Mitglieder betheiligen wollen, liegen könig, 2) an Se. Königliche nten, am 24., 25. und 26. ormittags bis 8 Uhr Abends g des Herrenhauses zur Ein-Schreiben sollen nach dem

ichen Kammeression werden t Oberpräsidenten der Preußen, um Instruktionen in Be-

er eine Besprechung behufs ogramms statt. Derselben ul- und der Spenerischen Zei-en und ein Mitarbeiter der der Buchhändler Dr. Weit ist man noch zu keinem be-

Berlin: „Das Organ der liberalen Partei in Coburg, der „Neue Elbinger Anzeiger“, hat die neun Punkte des schlesischen konstitutionellen Wahlprogramms adoptirt. Wie in Coburg, wird eine Verständigung und Einigung der liberalen Fractionen auch in den übrigen Städten der Provinz Preußen erfolgen.“

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ berichtet aus Berlin vom 22. Octbr.: „Folgende Thatsache, welche hinsichtlich der in dem maßgebenden Kreise über einen sehr wichtigen und vielfach ventilirten Punkt herrschenden Auffassung einen Anhaltspunkt gewährt und deshalb von Interesse sein wird, können wir als verbürgt mittheilen: Ein Gensdarm hatte sich von seinem Vorgesetzten Urlaub erbeten, um sich in Gotha mit seiner Braut, einer geschiedenen Frau, trauen zu lassen, weil in seiner Heimath die kirchliche Behörde seinem Vorhaben nicht zu überwindende Hindernisse entgegensetzte. Als jedoch der Zweck bekannt wurde, weshalb der Gensdarm um Urlaub nachgesucht hatte, wurde ihm derselbe wieder entzogen. Die Braut wandte sich in dieser Bedrängnis mit einem Immediatgesuch an den Prinz-Regenten, worauf allerhöchsten Orts die Akten des Scheidungsprozesses eingefordert wurden. Da sich nun herausstellte, daß die Frau durchaus von aller Schuld freigesprochen war, wurde dem Gensdarm ein vierzehntägiger Urlaub mit dem besondern Bemerken, damit sich derselbe mit seiner Braut trauen lassen könne, ertheilt.“

Nach der „Zeit“ soll zur Uebernahme der Stelle eines Militairgouverneurs der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen, welche bisher der Prinz-Regent inne hatte, der Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen designirt sein und wird derselbe alsbald seinen Wohnsitz im Koblenzer Schlosse nehmen.

Das Sonnabend Mittag ausgegebene October-Heft der „Preussischen Jahrbücher“, welches u. a. zwei längere Artikel über die Regenschaft in Preußen und zu den Wahlen enthält, ist gestern Mittag polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Die Verkehrs-Verhältnisse waren in den drei ersten Quartalen des vergangenen Jahres äußerst günstig, litten aber darauf sehr bedeutend durch die allgemeine Handelskrisis, welche ihre Wirkungen auch noch in dieses Jahr hinüber führte. Nichts desto weniger haben sich die Zoll-Einnahmen des Zollvereins nach der erfolgten provisori-